



Bundesministerium  
für Gesundheit  
und Soziale Sicherung



## **Erfahrungsaustausch „Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten - FreD“ 8./9. Dezember 2004, Oelde**

Aktuelle Bundesprojekte zur Frühintervention bei  
Suchtmittelkonsumenten

Michaela Schreiber

Leiterin des Referates „Drogen- und Suchtmittelmissbrauch“  
im Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung



Bundesministerium  
für Gesundheit  
und Soziale Sicherung



## Aktionsplan Drogen und Sucht

### Verabschiedung Juni 2003

#### Ziele:

- ⇒ Der Beginn des Drogenkonsums ist zu verhindern oder hinauszuzögern.
- ⇒ Riskante Konsummuster müssen frühzeitig erkannt und reduziert werden.
- ⇒ Überlebenshilfen müssen gesichert werden.
- ⇒ Die Behandlung der Abhängigkeit muss nach dem Stand der Wissenschaft erfolgen.



Bundesministerium  
für Gesundheit  
und Soziale Sicherung



## Riskante Konsummuster erkennen, Frühintervention fördern

Schwierigkeiten bestehen

- in der Motivationslage der Konsumenten; sie empfinden sich nicht als beratungs- und behandlungsbedürftig
- geeignete Anlässe und Situationen zu erkennen oder auch zu erzeugen, um die Motivationslage zu verbessern
- geeignete und evaluierte Interventionstechniken zur Verfügung zu haben



Bundesministerium  
für Gesundheit  
und Soziale Sicherung



## **Internetportal [www.drugcom.de](http://www.drugcom.de) der BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)**

Informations- und Beratungstests für junge Suchtmittel-  
konsumenten

- ⇒ Wissenstests zu 8 verschiedenen Substanzen
- ⇒ Alkoholselfsttest „check your drinking“
- ⇒ Cannabisausstiegsprogramm „quit the shit“
- ⇒ Chat-Angebot



Bundesministerium  
für Gesundheit  
und Soziale Sicherung



Die Evaluation zeigt, dass die Zielgruppe erreicht wird:

### **www-drugcom-Besucher:**

⇒ 100 % Alkoholerfahrung

⇒ 70 % rauchen

⇒ 80 % Lifetimeprävalenz bei illegalen Drogen

### Nach der **Drogenaffinitätsstudie**

⇒ 90 % Alkoholerfahrung

⇒ 48 % rauchen

⇒ 27 % Lifetimeprävalenz bei illegalen Drogen



Bundesministerium  
für Gesundheit  
und Soziale Sicherung



## Designersprechstunde - Rostock

Ein Angebot für junge Ecstasykonsumenten, die hochriskante Konsummuster aufweisen.

Medizinische Sprechstunde mit

- ärztlichem check-up
- psychologischen Tests
- kostenlosem Drogenscreening
- psychosoziale Begleitung

Schnittstelle zwischen Gesundheitshilfe (Krankenbehandlung) und Jugendhilfe



Bundesministerium  
für Gesundheit  
und Soziale Sicherung



## **„Realize-it“ - deutsch-schweizerisches Projekt gegen Cannabismissbrauch und -abhängigkeit**

### Ziel:

Vermeidung oder Einschränkung des Cannabiskonsums durch ein Kurzinterventionsprogramm zur Verhaltensänderung in 10 Wochen

### Teilnehmer:

Badischer Landesverband mit Beratungsstellen in Rheinfelden, Waldshut, Villingen

Deutsche Koordination Villa Schöpflin, Lörrach

Schweiz: Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau

Gesamtkoordination: Dr. Tossman, delphi Berlin

Evaluation: Universität Fribourg



Bundesministerium  
für Gesundheit  
und Soziale Sicherung



## Europäische Gemeinschaft

- ⇒ Empfehlungen des Rates über die Bedeutung der Frühintervention zur Prävention der Drogenabhängigkeit und drogenbedingter Gesundheitsschäden unter jungen Drogenkonsumenten vom 13. Juni 2003
- ⇒ Empfehlung des Rates vom 18. Juni 2003 zur Prävention und Reduzierung von Gesundheitsschäden im Zusammenhang mit Drogenabhängigkeit
- ⇒ Entschließung des Rates über Cannabis vom Juli 2004
- ⇒ Empfehlung des Rates zum Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen im Juni 2001

EU-Strategie 2005 - 2012



Bundesministerium  
für Gesundheit  
und Soziale Sicherung



## HaLt - Hart am Limit - Modellprogramm für alkoholvergiftete Kinder und Jugendliche

### Ziele:

- ⇒ Die Zahl der Alkoholvergiftungen von Kindern und Jugendlichen zu senken
- ⇒ Das Rausch-Trinken (binge drinking) zu vermeiden
- ⇒ Individuelle Hilfe zu entwickeln
- ⇒ Die Gemeinde für den Jugendschutz und die Vermeidung von Alkoholmissbrauch zu gewinnen



Bundesministerium  
für Gesundheit  
und Soziale Sicherung



## HaLt

### ⇒ **reaktiver Baustein**

Hilfeangebot im Krankenhaus

Brückengespräch mit den Betroffenen

weiterführende Hilfen bei Bedarf

### ⇒ **proaktiver Baustein**

Verbesserung des Jugendschutzes durch Netzwerkarbeit  
in der Kommune mit Einzelhandel, Gastwirten und Ver-  
anstaltern von Festen etc.

Teilnahme von 10 Bundesländern:

NRW, Rh-Pf., Nd., BW, SH, M-V, Th., He., B, By

Laufzeit bis Dezember 2006



Bundesministerium  
für Gesundheit  
und Soziale Sicherung



# FRÜHERKENNUNG und FRÜHINTERVENTION

Eine Aufgabe der primären  
Gesundheitsversorgung

und

ein Feld für kreative Fachkräfte



Bundesministerium  
für Gesundheit  
und Soziale Sicherung



# Ende

**Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit !**